

# Ehrhardt

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermischen bald den Maßstab, der ihnen zur Hilfe kam, wenn sie als Menschen die Dinge in bezug auf sich betrachteten. Es fehlt ihnen der Maßstab des Gefallens und Missfallens, des Anziehens und Abstoßens, des Nutzens und Schadens; diesem sollen sie ganz entsagen, sie sollen als gleichgültige und gleichsam göttliche

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an

System-Version: 001.003  
Copyright: (c) 1991 Adobe Systems Incorporated. All Rights Reserved.  
Ehrhardt is a trademark of The Monotype Corporation  
Font-ID: 10717

10,57/13,5/0

*Schnittvarianten*  
*Designvariations*

- ▶ Regular
- ▶ Italic
- ▶ Semibold
- ▶ Semibold Italic

- ▶ Geschichte/History
- ▶ Druckbeispiele  
Printing examples

*Grundfiguren*  
*Basic forms*

- ▶ Regular
- ▶ Italic

7,40/9/+10

Ehrhardt

A B C D E F G H I J K L M N O P Q

R S T U V W X Y Z

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

ä i æ œ f l ß Ä Æ Œ @ & § \$ €

· , ; — , ‘ , , “ · < > « » ! ? ( ) [ ] <sup>3</sup>/<sub>4</sub>

Grundfiguren  
Basic forms

38,27  
Regular

Hamburgefonts

21,26  
Regular

*Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermissen bald den Maßstab, der ihnen zur Hilfe kam, wenn sie als Menschen die Dinge in bezug auf sich betrachteten. Es fehlt ihnen der Maßstab des Gefallens und Missfallens, des Anziehens und Abstoßens, des Nutzens und Schadens; diesem sollen sie ganz entsagen, sie sollen als gleichgültige und gleichsam göttliche Wesen suchen und untersuchen, was ist, und nicht, was behagt. So soll den echten Botaniker*

10,57/13,5/0

Schnittvarianten  
Designvariations

- Roman
- ▶ Italic
- Semibold
- Semibold Italic

*Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobach-*

7,4/9 /+10

*Ehrhardt*

*ABCDEFGHIJKLMNO P Q*

*RSTUVWXYZ*

*abcdefghijklmnopqrstu v w x y z*

*1234567890*

*ä i æ œ f i ß Ä Æ Œ @ € § \$ €*

*.,:;—, ‘,, “·<>«»!?( ) [ ] ³/₄*

Grundfiguren

Basic forms

38,27

Italic

*Hamburgefonds*

21,26

Italic

Miklós Kis (1650–1702) Originalschnitte 1683–1685, Monotype 1938. Die hier gezeigte digitale Version der *Ehrhardt* stammt aus dem Jahre 1991.

Die *Ehrhardt* erfreut sich besonders in England großer Beliebtheit. Das zeigt z. B. eine Übersicht der schönsten Bücher in England aus dem Jahre 1963: von 138 prämierten Büchern haben 12 die Bleisatz-*Ehrhardt* als Werkschrift, gleich hinter der *Bembo* (21) und auf gleicher Höhe mit der *Baskerville* (12).<sup>1</sup>

Holland, das vom Dreißigjährigen Krieg weitgehend verschont geblieben war, zählte im 17. Jahrhundert zu den führenden Kulturnationen Europas mit einem regen Verlags- und Druckwesen. Herausragend waren die Aktivitäten der Familie Elzevier, mit Niederlassungen in Leiden, Haag, Utrecht und Amsterdam. Ihre Klassiker im Kleinformat, waren eine Herausforderung für die holländischen Schriftkünstler. Holländische Schrifttypen, besonders von Dijck und der Familie Voskens wurden europaweit exportiert – ein bedeutender Abnehmer war England. Die Schriftprobe von Dijcks, 1681 von Daniel Elzevier herausgegeben, zeigt die *Holländische Antiqua* mit entsprechender Kursiv in zwölf Größen: von etwa 7 bis 21 Punkt (die normale gab es sogar in 5 Punkt und als Versalien in bis zu 38 Punkt Größe).<sup>2</sup>

Der englische Historiker Harry Carter hat 1954 erstmals darauf hingewiesen, dass die als *Janson-Antiqua* bezeichnete Schrift nicht von dem in den Niederlanden geborenen Stempelschneider und Schriftgießer Anton Janson (1620–1687) stammt, sondern von dem Ungarn Miklós Kis. Beide verbindet, dass sie ihr Handwerk in Holland gelernt haben: Anton Janson vermutlich bei Christoffel van

Dijck (Dyck) (1610–1670), der 30 Jahre jüngere Miklós Kis bei Dirck Voskens (1647–1691).<sup>3</sup> Anton Janson arbeitete nach seiner Lehrzeit 1651 bei der Schriftgießerei Johann Luther (Frankfurt am Main) und gründete 1659 eine eigene Schriftgießerei in Leipzig. Nach seinem Tode wurde die Gießerei von Johann Carl Edling weitergeführt, um nach dessen Tod, 1702, von Wolfgang Dietrich Ehrhardt übernommen zu werden. 1720 gaben die Erben Ehrhardts (Ehrhardtische Giesserey) eine Schriftprobe heraus, die als *Verzeichniß derer Holländischen Schriftten* »eine fast komplette Antiqua- und Kursivschrift enthält«, die, wie sich später herausstellte, von Miklós Kis stammte. Die Matern und Abschläge gingen später in den Besitz des Leipziger Schriftgießers und Druckers Wilhelm Drugulin über. 1919 wurden die Original-Kupfermatern von der Schriftgießerei D. Stempel AG in Frankfurt am Main gekauft. »Im Hause Stempel erhielt die Schrift den Namen *Original-Janson-Antiqua*, weil man sie aus der ehemaligen Gießerei des Anton Janson wählte.«<sup>4</sup>

...1680 trat der gelehrte Theologe und Pädagoge [Tótfalusy] Kis [Miklós] auf Rat des Amsterdamer Druckers Johan Blaeu bei der Gießerei Voskens als Lehrling ein, um das Schriftschneiden zu lernen.« Über seinen Lehrmeister schrieb Kis 1698: »Mein Meister schnitt ziemlich gute Romana- und Rondalettern, Kursiven brachte er jedoch nicht fertig, sondern ließ sie durch mich machen, auch wenn in seinen Schriftmatern etwas defekt wurde.« Schon 1683 machte Kis sich selbständig. Parallel zu seiner regen Arbeit als Schriftschneider und Schriftgießer (»es bestanden Geschäftsverbindungen nach Polen, England, Schweden, Deutschland und vor allem nach Italien«) verfolgte er sein

ursprüngliches Ziel, den Druck einer ungarischen Bibel. Sie erschien 1683 in Amsterdam und zeigt auf dem Titelblatt die Antiqua und die Kursiv von Miklós Kis in verschiedenen Größen. »Das Bindeglied zwischen den Schriften der Ehrhardtschen Probe aus dem Jahr 1720 und demjenigen, der die Stempel dazu schnitt, liegt der Janson-Forschung in einem von Nikolaus Kis vermutlich 1684/85 herausgegebenen Schriftmusterblatt vor. Dieses Blatt nimmt in der Tat eine Schlüsselstellung in der Kis-Janson-Forschung ein, denn die vierzehn Grade der Antiqua und der Kursiv sind als *Holländische Schriftten* der Ehrhardtschen Gießerei erkennbar. Die holländische Inschrift am Rand des Blattes lautet nämlich: »Falls irgend jemand Abschläge oder Matern dieser von Nikolaus Kis kürzlich geschnitten Typen wünscht, wende er sich an vorgenannten Meister, der in Amsterdam auf dem Achter Burgwall über der Brauerei mit dem Schwan im Hause von Warner Warnersz wohnt. Er soll dieselben für einen redlichen Preis bekommen.« 1689 verließ Kis Amsterdam. Auf seinem Weg über Polen zurück in seine ungarische Heimat, kam er auch durch Leipzig. Hier wollte er dem Nachfolger Jansons, Edling, Matern seiner Schriften verkaufen. Edling und Kis wurden sich nicht handelseinig, dennoch blieben die Matern in Leipzig zurück. 1694 eröffnete Kis eine Schriftgießerei und Druckerei in Klausenburg. Es gelang Kis nicht mehr, die Matern seiner Schriften nach Ungarn zurück zu holen.<sup>5</sup> (Hans Andree, März 2014)

1 *Monotype Nachrichten*, Nr. 133, Frankfurt 1963  
2 John Dreyfus (Editor), *Type Specimen Facsimiles* London 1963

3,4,5 Horst Heiderhoff, *Die Original-Janson-Antiqua*, Sonderdruck der D. Stempel AG, Frankfurt am Main, 1983

**In prämierten Büchern der Stiftung Buchkunst  
der Jahrgänge von 1996 bis 2005:**

Olaf Rauh, *Persiplus*, Edition Persiplus (Olaf Rauh  
Eigenverlag), Leipzig, 1999, Offset, (Ehrhardt 10,2p)

Irma Boom, Kristina Brusa, *Gutenberg Galaxie  
2: Irma Boom*, Institut für Buchkunst an der  
Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig,  
2002, Offset, 4farbig, (Monotype Ehrhart 13/17 pt,  
ZAB 6,39 mm; Adobe OCRmling 7/12 pt, ZAB 4,5  
mm)